

# Von der Küste an die Spree

„Unseren Wahlkreis voranzubringen und für die hier lebenden Menschen das Beste in Berlin herauszuholen – das ist das, was mir Kraft gibt und mich anspricht“, sagt Oliver Grundmann (CDU) im Kandidaten-ABC



Oliver Grundmann sitzt seit 2013 für die CDU im Deutschen Bundestag. Hier ist er seit 2018 Vorsitzender des Arbeitskreises Küste. Foto: Privat

**Auslandseinsätze:** Parlamentsarmee heißt: Der Deutsche Bundestag trägt direkte Verantwortung für die Bundeswehr und ihre Soldatinnen und Soldaten. Der Einsatz im Ausland sollte daher immer mit sehr viel Bedacht und Abwägung geschehen. Da, wo nötig, sollte Deutschland seine Interessen auch mit Hilfe der Bundeswehr schützen. Wir werden auch zukünftig mehr Verantwortung in der Welt übernehmen müssen. Unsere Seedorfer Fallschirmjäger durfte ich selbst im Einsatz in Mali besuchen – eine Riesen-Ehre! Diese Elitetruppe hat Anerkennung und Stolz verdient. Und die beste Ausstattung! Gegen diese stemmt sich Rot-Rot-Grün aus ideologischen Gründen und gefährdet so die Ausbildung und den Einsatz unserer Soldatinnen und Soldaten. Wir brauchen endlich auch bewaffnete Drohnen zum Schutz unserer Männer und Frauen im Einsatz!

**Biogas** ist eine Riesenchance für unsere Landwirte in der Region. Zukünftig wird der Bedarf an Biogas noch weiter steigen, weil wir im Verkehrssektor neue CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele haben und daher Biodiesel und Bio-LNG unerlässlich sind. Davon wird insbesondere unsere Region profitieren, wo sehr viel in Biogasanlagen investiert wurde. Wichtig ist ein ausgewogener Mix. Ich war gerade erst bei Fynn Kliemann und Peter Lüthmann in Rüssel: Da werden Hanf, Mais und Blühstreifen zu einem Labyrinth gepflanzt, danach kommt alles in die Biogasanlage. Ein tolles Konzept, was Schule machen wird.

**Corona** war für uns alle ein harter Einschnitt. Niemand war darauf vorbereitet und mit den Auswirkungen werden wir noch lange zu kämpfen haben. Den richtigen Ausgleich in den Infektionsschutzmaßnahmen zu finden, war bis jetzt eine der größten politischen Herausforderungen als Entscheidungsträger. Ich erwarte von allen die Impfung, es sei denn, es gibt triftige Gründe.

**Deutschland** – Heimatland. Ich bin stolz als Abgeordneter unter der schwarz-rot-goldenen Flagge dienen zu dürfen. Jeder aus dem linken und grünen Lager, der den Namen des eigenen Landes am liebsten streichen würde, hat meiner Meinung nach im Bundestag nichts zu suchen. Ja, unsere Geschichte hat Haken und dessen sind wir uns bewusst, aber auf das Deutschland der letzten Jahrzehnte können wir mit Recht stolz sein.

**Europa:** Trotz viel Bürokratie unsere Zukunft. Ob USA oder China, in dieser Liga können wir uns nur mit einem starken Europa eine Stimme verschaffen. Die globalisierte Welt zwängt uns, unsere Interessen gemeinsam durchzusetzen. Diese Gemeinschaft und der damit verbundene Frieden gehören zweifelsohne zu den größten politischen Errungenschaften nach dem Zweiten Weltkrieg. Allerdings müssen wir der EU-Bürokratie eine Modernisierungskur verpassen. Bei dem Gedanken, dass ein rot-rot-grünes Bündnis aus der NATO austreten und auch in der EU Verantwortung tragen könnte, dreht sich mir der Magen um.

**Frauen-Politik:** Die Förderung von Frauen ist und bleibt ein wichtiges Thema. Ich wünsche mir mehr Frauen in Spitzenpositionen als heute. Während andere noch darüber diskutiert haben, wurde eine von uns, eine Christdemokratin, Bundeskanzlerin und wichtigste Politikerin weltweit. Und auch in Europa hat sich eine Frau aus der CDU als Kommissionspräsidentin durchgesetzt.

**Gendersprache:** Lehne ich ab! Ein elitäres Projekt linker Akademikerkreise. Mit aller Gewalt soll der Sprachgebrauch unserer Bevölkerung geändert werden, die ebendiese Sprache in größter Mehrheit ablehnt. Verwaltungen und Medien, die diese Sprache trotzdem übernehmen, sollten wissen, dass in einer Demokratie der Wähler und Beitragszahler den Kurs bestimmt und nicht umgekehrt. Mir tun die Menschen in Krisengebieten unendlich leid – und gesprochenes oder geschriebenes „Opfer\*innen“ lenkt den Blick von den tatsächlichen Inhalten ab. Das kann nicht gut sein.

**Hochwasserschutz:** Ich komme von der Elbe, daher weiß ich: total wichtig! In meiner Heimat sind wir heute durch hohe Deiche geschützt, aber auch andernorts sollte klar sein, dass sprichwörtlich die Deiche nicht erst gebaut werden sollen, wenn das Wasser schon im Keller steht. Generell muss der Katastrophenschutz überall an die neuen Herausforderungen angepasst werden. Daher halte ich auch so einen engen Draht zu Feuerwehr und Katastrophenschutz.

**Impfzwang:** Jeder Impfverweigerer muss sich bewusst sein, dass er sich nicht nur unsolidarisch gegenüber den Gruppen, die sich nicht impfen oder schützen können, verhält, sondern diese dadurch sogar aktiv in Gefahr bringt. Ich hab das gerade in Norwegen gesehen, wo Corona durch die Klassenzimmer fegt. Unser Kleinsten nicht, aber unsere 12- und 15-jährigen Jungs werden gerade erfolgreich geimpft.

**Jugendförderung:** Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft und in die Zukunft muss man investieren. Um wieder für einen klaren Kompass zu sorgen, plädiere ich für die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht. Dies würde wieder Grundtugenden vermitteln und der Jugend mehr Richtung geben.

**Klimawandel:** Ohne Frage eine der präsentesten Herausforderungen unserer Zeit, die uns noch über viele Jahrzehnte begleiten wird. Klimaschutz funktioniert aber nur in einem Dreiklang mit ökonomischer Vernunft, gesellschaftlicher Akzeptanz und sozialem Ausgleich. Als regelmäßiger Teilnehmer der Weltklimakonferenzen sage ich hier ganz bewusst: Klimaschutz geht auch ohne Verbote! Dank Technologieoffenheit und Innovationen sogar besser, schneller und effizienter! Wir sollten zum Beispiel nicht das Autofahren verbieten, sondern die Kraftstoffe schnellstmöglich klimaneutral bekommen. Dazu habe ich erfolgreich ein entscheidendes Gesetz durch den Bundestag gebracht. Wichtig ist, dass auch zukünftig der Sprit an der Zapfsäule bezahlbar bleibt,

wir aber trotzdem das Klima schützen.

**Landwirtschaft** prägt unsere Kultur im ländlichen Raum und sorgt dafür, dass wir etwas zu essen auf dem Tisch haben. Unsere Landwirte dürfen nicht permanent drangsaliert und bevormundet werden, sonst müssen wir zukünftig Produkte importieren, die schlechte Standards und mindere Qualität aufweisen. Das kann nicht sein. Regionalität ist das Gebot der Stunde und dafür müssen Verbraucher auch dazu gebracht werden, einen ordentlichen Preis zu zahlen.



**Mindestlohn:** Wer richtig anpackt und arbeitet, muss am Ende des Tages genug zum Leben haben. Das sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Die „richtige“ Höhe ist gut aufgehoben in der unabhängigen Mindestlohnkommission und darf nicht zum Spielball der Politik verkommen. Sonst heißt es ganz schnell: „Freiber für alle“.

**Nachhaltigkeit** wird in allen Bereichen des Lebens zum Glück immer wichtiger. Als ehemaliger Geschäftsführer eines zukunftsorientierten Recyclingunternehmens kann ich nur sagen: Endlich bekommt das Thema verstärkt den Raum, den es verdient. Jetzt heißt es nicht kleckern, sondern klutzen.

**Organisierte Kriminalität** gilt es mit voller Härte des Rechtsstaates gezielt zu bekämpfen. Wir dürfen uns weder von Drogendealern, noch von Clanfamilien auf der Nase herumtanzen lassen. Ich bin klar für eine Änderung des Strafmaßes und eine noch konsequentere Verfolgung – wenn immer möglich auch Abschnebung! Zudem kann es nicht sein, dass festgenommene polizeibekannteste Straftäter gleich am nächsten Tag wieder auf freiem Fuß sind oder mit geringen Bewährungsstrafen davonkommen, über die sie nur müde lächeln. Härte und Konsequenz sind das Gebot der Stunde!

**Politikverdrossenheit** geht uns alle an. Ich lehne ein Schwarzer-Peter-Spiel ab. Mit der einseitigen Hetze gegen Politik und Politiker und stark verzerrten Darstellungen in unse-

rer Medienlandschaft und insbesondere in den sogenannten sozialen Netzwerken wird die Grundlage unserer Demokratie zerstört. Daher mitmachen und anpacken, wie die vielen Kommunalwahlkandidaten, die ein tolles Beispiel sind!

**Querdenker:** Ich bin ein Freund von Querdenken und Sachen in Frage zu stellen, aber diese neue sogenannte „Querdenker-Bewegung“ ist eine üble Bedrohung unserer Demokratie. Das haben wir zuletzt mit der versuchten Erstürmung des Reichstages gesehen. In NRW haben „Querdenker“ versucht, Einsatzkräfte und Bevölkerung zu spalten und als Impfgegner versuchen sie unsere Demokratie zu zersetzen. Daher in meinen Augen zurecht ein Fall für den Verfassungsschutz.

**Russlandpolitik:** Beziehungsstatus: Es ist verdammt kompliziert. Es hilft ja nichts: Es ist ein großer Nachbar, und wir müssen zusehen, wie wir miteinander zurechtfinden. Dabei gilt: harte Sanktionen bei Menschen- und Völkerrechtsverletzungen! Eine Sprache, die auch Putin versteht.

**Schwarze Null:** Ohne die sparsame Haushaltspolitik der letzten zehn Jahre hätten wir bei Corona nie solche Hilfsprogramme und Kurzarbeitergeld zahlen können. Der Spruch meiner Oma hat immer noch Aktualität: „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not.“

**Tageszeitung:** Gerade die Lokalpresse sollte ein entscheidendes Medium zur täglichen Informationsgewinnung sein. Ich würde mir allerdings mehr Objektivität wünschen, denn nicht selten reibe ich mir über die politische Berichterstattung die Augen!

Zum Glück gibt's hier in der Region auch richtig gute Zeitungen.

**Umweltschutz:** Ein wichtiges Thema und heute medial allseits präsent. Der Bau von wichtigen Infrastrukturprojekten muss dennoch weiter möglich sein und darf nicht wegen jedes einzelnen Feldhamsters aufs Neue verhindert werden. Da will ich für Straffungen und Bürokratieabbau sorgen und wir müssen an das Verbandsklagerecht ran. Ohne Scheuklappen kann man weit vorankommen. Ich habe zum Beispiel den Einsatz von regenerativen Kraftstoffen durchge-

boxt. Bis 2030 sparen wir damit 100 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im deutschen Straßenverkehr ein. Grüne und Linke wollten dagegen im ideologischen Tunnelblick nur Batterieelektrik, was vollkommen einseitig ist. Technologieoffenheit bleibt die Lösung.

**Verkehrspolitik:** Auch hier gilt: Innovation geht über Ideologie. Immer neue Verbote helfen am Ende niemanden, führen aber bei den Bürgerinnen und Bürgern zu sehr viel Frust. Die Lebensrealität im ländlichen Raum ist eine andere als in der Großstadt und damit auch die Verkehrspolitik. Wir müssen von A nach B kommen und haben halt nicht das Privileg, einfach in eine S-Bahn steigen zu können.

**Windkraftausbau:** Dass wir all unseren Energiebedarf künftig alleine aus Windkraft decken, ist illusorisch. Da würde in diesem Land kein Vogel mehr fliegen. Deutlich mehr Anstrengungen sind aber wichtig, und dann muss endlich das rot-rot-grüne Lager mit der Blockade aufhören. Der Leitungsausbau muss viel schneller werden und auch die Genehmigungsverfahren. Wir brauchen daher straffere Verfahren und eine Beschneidung des Verbandsklagerechts.

**X-beliebiger Wunsch frei:** An der einen oder anderen Stelle etwas mehr Freizeit beziehungsweise Zeit mit der Familie wäre schon schön.

**Youtube und Social Media:** Gehört wohl heutzutage mit dazu. Ich liebe aber reale Begegnungen und ziehe immer noch das persönliche Gespräch vor.

**Ziele:** Ich habe ein klares Ziel: Ich will unsere Region zum führenden Wasserstoff- und Energie-Standort in Deutschland machen.

## Zur Person

Oliver Grundmann ist seit 2013 der direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises Stade I – Rotenburg II. Seit 25 Jahren ist er kommunalpolitisch aktiv, unter anderem als Stadtrat, stellvertretender Bürgermeister und Kreistagsabgeordneter. Im Deutschen Bundestag ist er der Vorsitzende der Küstenparlamentarier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.